

01. November 2021 | JJ e.V. - Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Hochtaunuskreis

## Präventionstag am Kaiserin-Friedrich-Gymnasium

Das Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Hochtaunuskreis war zum Thema Alkohol und Cannabis vor Ort mit dabei.

ten Bedingungen, denn alle Ver- es zudem eine musikalisch unter- im Speicher, die Ausstellung

SABINE MÖNSTERMANN

### Im Überschlagsimulator lernen junge Leute, warum jede Minute zählt

**BAD HOMBURG** Schüler trainieren das richtige Verhalten in lebensbedrohlicher Lage und erfahren, warum Cannabis gefährlich ist

Netusch, ruhig zu bleiben. Und in dieser Situation ist es wichtig, sich auf keinen Fall hastig abzuschnallen, das kann zu Verletzungen am Kopf und im Halsbereich führen. Diesen Tipp gibt einer der Crash-Instruktoren, Daniel Perrot, Johann (15) und Felix (15) mit auf den Weg, als sie die Leiter hochklettern und in das Fahrzeug einsteigen, in dem sie gleich kopflüber stehen müssen. Die beiden müssen sich, um sich aus der brenzligen Lage, die im realen Leben ein lebensbedrohliches Ernstfall wäre, zu betreten genau an die Anweisungen der Crash-Instruktoren halten. Jede Minute zählt. Schon nach rund 15 Minuten, kann, muss, in dieser Kopflüber-Situation bewussten werden. „Entscheidend ist, dass über euch in den Sitz presst, die Beine so weit wie möglich in Richtung Kopf bringt und den Kopf an die Brust legt. Erst dann versucht ihr, den Gurt zu lösen“, sagt Perrot. Er findet: „Es ist wichtig, dass die jungen Leute im Überschlagsimulator selbst erleben, wie sich die Situation anfühlt und wie wichtig die entscheidenden Handgriffe sind, um sich selbst zu betreten. So machen wir Sicherheit, erfahrbar“, meint er. Der Überschlagsimulator ist die eindrücklichste Station, die jetzt für die Schüler des Kaiserin-Friedrich-Gymnasiums (KFG) beim Präventionstag zum Thema „Drogen und Straßenverkehr“ bereit steht. „Ich hoffe sehr, dass ich, wenn ich in einer solchen stressigen Unfallsituation sein sollte, dann auch tatsächlich Ruhe bewahren kann und mich an diese wichtigen Verhaltensregeln erinnern kann“, sagt Vanessa, die gemeinsam mit ihrer Freundin Vivien zu den Müttern gehört, die den Überschlagsimulator getestet haben.

Eingebettet ist der Tag in ein ganzes Präventionsprogramm, das das Gymnasium für verschiedene Jahrgangsstufen zu unterschiedlichen Themen aus dem Bereich der Suchtprävention anbietet. Organisiert wird das Projekt von Eltern, die im Arbeitskreis

„Prävention“ engagiert sind, sowie den beiden Lehrerinnen Aileen Mik und Anna Rothlauf. Mit dabei sind als Experten Mitarbeiter des Deutschen Roten Kreuz (DRK), der Verkehrswehr sowie des Zentrums für Jugendberatung und Suchthilfe für den Hochtaunuskreis.

Über 200 Schüler der E-Phase leben an dem Projekttag, der im Förderverein des Gymnasiums finanziert wird, nicht nur, sich ein Überschlag anfühlt. Wissen zum Thema Drogen vermitteln, um dann eigenverantwortlich eine Entscheidung für einen „verantwortungsbewussten Konsum“ zu treffen, so beschreibt Sebastian Engelhardt vom Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe seine Mission am Präventionstag.

„Der Schwerpunkt liegt auf den Drogen Alkohol und Cannabis“, erläutert er. Beim Thema Cannabis stellt er klar: „Wir beobachten, dass in der Wahrnehmung von jungen Leuten das Image etwas verruscht ist und Cannabis als harmlos dargestellt und in seiner Gefährlichkeit unterschätzt wird.“

Das, so Engelhardt, führe dazu, dass die Heranwachsende gesenkt werde. Dabei, fügt seine Kollegin Christiane Bauer hinzu, habe der Konsum von Cannabis eine maximale Auswirkung auf die neuronale Entwicklung von Jugendlichen. Das schätzen viele falsch ein“, so Bauer. „Unsere Beobachtung: Der Cannabis-Konsum ist unter Jugendlichen stark verbreitet. Neugierde oder auch Gruppenzwang sind häufig die Gründe“, fügt Engelhardt hinzu.

Er setzt bei seinem Besuch am KFG auf Interaktion. „Ich halte keinen Vortrag, sondern suche den Austausch mit den Schülern“, betont er. Sein Konzept geht auf: „Die Schüler sind mit Interesse dabei, das zeigt, dass sie das Thema beschäftigt“, so sein Fazit.

Auch ein Team der DRK-Bereitschaft Bad Homburg ist vertreten, Maximilian Merkel vom DRK informiert mit seinem Team über Erste Hilfe am Unfallort. „Dabei geht es auch um ganz Grundsätzliches. Etwa wie man beispielsweise einen Notruf richtig absetzt“, berichtet Merkel. Die engagierten Mütter des Arbeitskreises Prävention klinken sich ebenfalls ein und reichen zwischendurch Erfrischungen. „Wir mixen an unserer Station für die jugendlichen alkoholfreie Cocktails wie Pink Lemonade Margarita oder Bora Bora“, erklärt Silvana Falkenmeier.

KATJA SCHUBERT




Die Schülerinnen Gabriela (links) und Leila (rechts) lassen sich die alkoholfreien Cocktails schmecken, die Alexandra Volkert, Isabel Sanchez Bernal und Silvana Falkenmeier (von links) gemixt haben.

Die Crash-Instruktoren Patrick Ladewig und Steffen Wittber (von links) geben den Schülern im Überschlagsimulator Anweisungen, wie sie sich sicher aus dem Fahrzeug befreien. FOTOS: KATJA SCHUBERT

[Hier geht es zum Zeitungsartikel.](#)